

Acatis Investment Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

DIE ANLAUFSTELLE FÜR KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Acatis-Chef Dr. Hendrik Leber über die strategische Entwicklung seines Hauses

Private Banker: Für was steht die Fondsmarke Acatis?

Hendrik Leber: ACATIS ist ein reiner Kunstname, den wir im Jahr 1994 mit Hilfe eines Silbengenerators geschaffen haben. Im Familienkreis haben wir damals über verschiedene Vorschläge abgestimmt, und die Abstimmung ging für „ACATO“ aus. Aufgrund von Verwechslungsgefahr haben wir etwas später den Namen in ACATIS abgeändert.

PB: Ist der Eindruck richtig, dass sie sich von einem eher traditionellen Valuehaus aufmachen und eine neue Interpretation des Ansatzes suchen.

HL: Valueinvestieren ist immer richtig und logisch - es ist nie verkehrt, Firmen unter ihrem inneren Wert zu kaufen und dabei die Stimmung des Marktes zu ignorieren. Wir glauben aber, dass statische Geschäftsmodelle von Unternehmen zukünftig keine Chance mehr haben, weil die Digitalisierung jedes Geschäftsfeld durcheinanderwirbeln wird. Unsere Bewertungsmodelle beinhalten darum zukünftig auch sehr dynamische Unternehmensentwicklungen und sie sind vorsichtiger bezüglich der Lebenszeit und Erosion konventioneller Geschäftsmodelle.

Außerdem setzen wir sehr stark auf den Einsatz künstlicher Intelligenz. Die lässt sich natürlich gar nicht in konventionelle Kategorien wie Value oder Growth hineinzwingen. An dieser Stelle verlassen wir unsere bisherige „Komfortzone“.

PB: Warum sind Sie optimistisch, nach dem Misserfolg mit dem Thema „Neuronale Netze“ mit der Künstlichen Intelligenz erfolgreich zu sein?

HL: Seit meinen ersten schönen, aber erfolglosen Experimenten mit Neuronalen Netzen in den 90er Jahren hat sich die Welt deutlich verändert. Die Rechner sind schneller geworden, die Programme besser, und es gibt heute wesentlich mehr Daten zum Trainieren. Die Programme sollen das tun, was Menschen auch tun, nämlich Muster in den Daten oder Texten erkennen. Wenn Computer heute Autos selbständig steuern können, dann sollte diese Fähigkeit auch auf Finanzmärkte übertragbar sein.

PB: Wie gefährlich ist es eigentlich für die Marke Acatis, in „unbekannte Gewässer“ vorzustoßen?

HL: Jede Veränderung ist ein Risiko. Aber Stehenbleiben ist



Dr. Hendrik Leber ist Gründer und geschäftsführender Gesellschafter von Acatis

auch ein Risiko. Der Friedhof der gescheiterten Firmen ist voll mit solchen, die stur an ihrem alten Geschäftskonzept kleben geblieben sind – seien es Polaroid, Xerox, Rollei, Grundig oder Olympia. Als Firma müssen wir die moderne Realität akzeptieren und moderne Werkzeuge übernehmen.

PB: Stellen Sie bei Ihren Kunden (Vermögensverwaltern) eine Nachfrage nach neuen Wegen in der Anlagestrategie fest?

HL: Die Kunden freuen sich an der verbesserten Performance und sie sind auch neugierig an neuen Anlagekonzepten. Aber es wird noch einige Jahre dauern, bis das Vertrauen sich auch in hohen Mittelzuflüssen äußern wird. Wir beobachten hohes Interesse in Skandinavien – viel höher als in Deutschland.

PB: Im Gegensatz zu andere KVGs sucht Acatis nach unserem Eindruck Partner, die auch inhaltlich-strategisch zum Konzept passen?

HL: Ja, das ist so. Wir würden gerne die Anlaufstelle für neue Konzepte im Bereich Künstliche Intelligenz in Deutschland sein.